

Alles fürs Business

In dieser Serie stellt Internet Magazin die wichtigsten deutschen Webhoster vor und verrät, welche besonderen Eigenschaften sie auszeichnen. Dieses Porträt stellt den Business-orientierten Provider IMS vor.



Der Dresdner Anbieter IMS Internet-Media-Service, auch bekannt als Internet-24, betreut fast ausschließlich Geschäftskunden in den Bereichen Webhosting und Server. Hochverfügbarkeit und Performance sind deshalb ausschlaggebende Kriterien für den Anbieter, der seit 1997 im Geschäft ist. Mit professionellen Services und individuellen Lösungen hat der Provider bis heute 20.000 Kunden gewonnen, darunter Schwergewichte wie Karstadt und TUI.

Zu den Angeboten gehören dedizierte, virtuelle und Managed Server. Domains gibt es ab 1,90 Euro im Monat, die Webhosting-Pakete unter Linux starten bei 4,90 Euro monatlich. Der Kunde kann auch Windows-Systeme ab 9,90 Euro im Monat buchen, die zusätzlich zu PHP 5 und MySQL auch mit ASP.NET 2.0, MS-SQL-2008-Datenbank und Frontpage-Unterstützung ausgerüstet sind. Passende Webpakete bedienen Anwender, die Typo3 oder ColdFusion-Webanwendungen betreiben wollen. Weiterhin stellt IMS seine Infrastruktur für das Housing der Hardware einer Firma zur Verfügung und bietet für besonders anspruchsvolle Webanwendungen Load Balancing, Hochverfügbarkeits-Services, Firewall- und VPN-Lösungen an. Der Provider gibt auch SSL-Zertifikate für den Schutz sensibler Daten aus, die beispielsweise für Händler notwendig sind, um einen sicheren Webshop zu eröffnen.

Rechenzentrum in bester Lage

In Sachen Hochverfügbarkeit und Sicherheit muss sich IMS nicht vor großen Providern verstecken. Im Gegenteil: Die optimale Lage des Rechenzentrums im Gebäude



eines Stromversorgers in Dresden schafft die besten Voraussetzungen für ausfallsichere Hosting-Dienste. Die IMS-Büros befinden sich im gleichen Gebäude, sodass die Techniker jederzeit sofort vor Ort sind. Der Provider fertigt täglich Backups aller Kundendaten an.

Die Anbindung ans Internet steht zu 99,99 Prozent bereit. Dafür sorgt eine redundante Internetanbindung mit jeweils 1 GBit/s über Lambdaret, Arcor und Versatel. Der Webhoster kann in seinen SLAs eine Hardware-Verfügbarkeit von 99,5 Prozent garantieren. Bei technischen Defekten tauscht der Provider die betroffene Hardware innerhalb von vier Stunden aus.

Bei den Full-Managed Servern von IMS spielt die Überwachung der Systeme rund um die Uhr und die räumliche Nähe für kurze Reaktionszeiten eine entscheidende Rolle. Das Server-Management der IMS-Techniker umfasst das Einspielen von Systemupdates, Sicherheitspatches und das Monitoring sämtlicher Hardware und Dienste auf Störungen aller Art. Der Kunde kann sich voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren und muss sich buchstäblich um nichts kümmern.

Persönlich statt anonym

Individuelle Kundenwünsche bleiben trotz des Trends zu Effizienz und Standardisierung nicht auf der Strecke. IMS hat es sich auf die Fahnen geschrieben, eine passende Lösung für jede Anwendung zu liefern, statt auf standardisierte Produkte zu setzen. So hilft der Dienstleister beispielsweise bei Konzeption, Umsetzung und der laufenden Betreuung von IT-Projekten und arbeitet dabei mit mehr als 1.000 Webagenturen und Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Zu den individuellen Lösungen gehören auch Internetanwendungen, bei denen die Hochverfügbarkeit im Vordergrund steht oder per Load Balancing die Anfragen auf mehrere Server verteilt werden. Auch bei der Kundenbetreuung schwimmt IMS bewusst gegen den Strom. Egal, ob im technischen Support oder bei der Produktberatung – der Kunde erreicht bei allen Anfragen immer einen persönlichen Ansprechpartner seiner Wahl. Mit seinen Full-Managed Servern möchte IMS in Zukunft mehr Unternehmenskunden überzeugen und der führende Anbieter für diese Rundum-Sorglos-Server werden. In diesem Zusammenhang sind demnächst neue Tarife für dedizierte Server geplant.

Jacqueline Pohl / ds

IMS-Facts

Kundenverträge: etwa 20.000
Domains: etwa 50.000
Server: etwa 1.000
Webshops: mehrere Hundert
Rechenzentren: eigenes Datenzentrum in Dresden